

Vorbereitet für die Container Außenstelle der Itzehoer Wolfgang-Borchert-Schule kann 2025 umziehen – aber erst wird gefeiert



Abwasserrohre liegen bereit. Bagger arbeiten auf dem Sportplatz der Wolfgang-Borchert-Schule (WBS). Eine Fläche für einen Kran wird vorbereitet. Und auf dem Kunststoffplatz liegt reichlich Sand als Fundament. Schulleiter Sven-Eric Leisner sieht es mit Wohlgefallen: Es freue ihn, dass es vorangehe. Die Vorarbeiten für das Aufstellen der Schulcontainer an der Gemeinschaftsschule laufen.

Sie werden aufgebaut, damit die Außenstelle aus Sude zum Hauptstandort umziehen und alle gut 500 Schüler in der Gorch-Fock-Straße unterrichtet werden können. Die Zusammenlegung war im vorigen Dezember beschlossen worden, dann fiel die Entscheidung für eine schnellere Umsetzung, als am Standort Sude polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) festgestellt wurden. Im Sommer hatte es geheißt, dass die Container zu Weihnachten nutzbar sein würden. Jetzt sind Lieferung und das Aufstellen der Container für das Frühjahr 2025 geplant, so Stadtsprecher Björn Dethlefs. Genauer geht es nicht, „da die Produktions-, Liefer- und Montagetermine gerade aufeinander abgestimmt werden. Wenn die Container stehen, sind für das Einrichten noch mal ungefähr sechs Wochen veranschlagt.“

Leisner hat sich schon viel geärgert über das Thema, nun hofft er, milder gestimmt angesichts der Arbeiten, auf einen Einzug im Laufe des Schuljahres – aber wenn der Termin kurz vor den Prüfungen liege, werde er verschoben.

Nur über eines lässt er nicht mit sich reden: Am nahenden Nikolaustag muss die Sporthalle trotz der Aktivitäten drumherum für eine Veranstaltung nutzbar sein. Schließlich steht an diesem Tag ein Festakt an: Die WBS feiert ihren 70. Geburtstag. 1953 wurde der Grundstein gelegt, im Herbst 1954 konnte die Realschule I mit mehr als 900 Schülern den ersten Bauabschnitt beziehen. Schmunzelnd stellt der Schulleiter fest: „Die waren früher ein bisschen schneller in der Umsetzung.“

Mit Reden, Musik von Schulband und -chor sowie der Tanz-AG wird am 6. Dezember der offizielle Teil für geladene Gäste gestaltet. Auch ein Ehemaliger kommt zu Wort: Frank-Dieter Simon aus Itzehoe hat vor 50 Jahren seinen Abschluss an der Schule gemacht. „Was uns verbindet, soll im Mittelpunkt stehen“, sagt Leisner.

Deshalb soll beim Festakt auch das neue Schullogo enthüllt werden. Bisher zeigte es zwei Gebäude, das passte nicht mehr. Mehr als 50 Vorschläge von Schülern und Lehrern gingen ein,

drei blieben übrig, über die bis Ende der Woche abgestimmt werden kann. Immer wieder tauchte in den Entwürfen ein Eichhörnchen auf: Die Tiere sind ständig in den Bäumen am Gelände zu sehen, deshalb ist „Wolfgang B. Eichhorn“ das Schulmaskottchen. Jetzt werde es wieder sichtbar, sagt Leisner: Schüler haben per 3D-Drucker Eichhörnchen-Motive hergestellt, die in der Schule vermarktet werden.

Denn auf den Festakt folgt am 6. Dezember ein Tag der offenen Tür von 15.30 bis 17.30 Uhr. In jedem Raum sei etwas zu finden, was die Schule und ihre Schüler ausmache, sagt Orientierungsstufenleiterin Kerstin Mehrens. Vieles davon ist nahrhaft, hinzu kommen Angebote wie Basteln, Märchenstunde oder Live-Unterricht mit Vorführung der digitalen Tafeln. Die Mitorganisatorin sagt: „Eines der Highlights wird hoffentlich der Raum der Erinnerungen sein.“ Fotos und Gegenstände aus der Schulhistorie werden gezeigt, Besucher könnten gern Beiträge mitbringen, so Leisner.

Vor dem Abschluss mit einem gemeinsamen Adventssingen sei das Ziel des Tages, über Schule zu sprechen, welchen Namen sie auch getragen habe. Aus der Realschule I wurde die Wolfgang-Borchert-Realschule, nach Änderungen im Schulgesetz wurde sie durch Zusammenlegen mit der Hauptschule Sude zur Regionalschule, heute trägt die WBS den Zusatz „Gemeinschaftsschule der Stadt Itzehoe“. Pünktlich zum 70. Geburtstag gebe es nun die Chance, die Einheit an einem Standort herzustellen, sagt der Leiter. Zudem habe bislang Platz gefehlt für Differenzierungsräume, um vorhandene Konzepte umzusetzen: „Wir freuen uns darauf, ein Standort zu sein, um machen zu können, was wir seit Jahren vorbereiten.“

Lars Ehrich Norddeutsche Rundschau